

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

VPLT-VBG-Betreuungsmodell

Arbeitsschutz ist Chefsache! - Sicherheit ist ein wichtiges Thema in der Veranstaltungswirtschaft. Damit der Arbeitsschutz gestärkt wird, hat der VPLT gemeinsam mit dem gesetzlichen Unfallversicherer VBG ein Betreuungsmodell entwickelt. VPLT Bereichsleiter, Ralf Stroetmann, erklärt, wie das Modell die Branche verbessert.

Die Geschäftsführung jedes Unternehmens trägt die Verantwortung für den Arbeitsschutz und muss sich zur sicheren und gesundheitsgerechten Gestaltung der Arbeitsbedingungen grundsätzlich durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit (FaSi) und Betriebsärzte (BA) betreuen und beraten lassen. Das ist verpflichtend für alle Arbeitgeber, unabhängig von der Betriebsgröße und der Zahl der bei ihm Beschäftigten. Auch sogenannte Minijobber oder überlassene Arbeitnehmer sind hier bereits relevant.

Die Basis für das Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit, ist das so genannte ASiG im Zusammenspiel mit der DGUV-Vorschrift 2 und eigentlich nicht wirklich neu. Grundsätzlich wird die Beauftragung eines überbetrieblichen Dienstes, also eine Beauftragung von nicht beim Arbeitgeber angestellten Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten explizit als mögliche Variante eingeräumt. Vereinfacht heißt das: Wenn das Unternehmen keinen eigenen FaSi oder BA hat, holt man sich die Expertise von einem externen Experten.

Auch gibt es die Möglichkeit der sogenannten Unternehmermodelle, die anscheinend alles einfacher machen. Aber: Um das Erstellen einer qualitativen Gefährdungsbeurteilung kommt der Unternehmer nicht herum! Auch nicht mit dem Unternehmermodell, welches für die Veranstaltungswirtschaft aufgrund der branchenüblichen Besonderheiten mit hohen Gefährdungspotenzialen grundsätzlich nicht zu empfehlen ist.

Sinnvoller Arbeitsschutz stärkt die Effizienz

Vielleicht ist die Unterstützung durch die oben genannten Fachkräfte sogar eine willkommene Hilfestellung, wenn diese Verpflichtung ernst genommen wird. Denn es hilft nicht weiter, einfach das eigene Logo auf universelle Muster-Checklisten zu kopieren oder andere Minimierungs-Strategien zu wählen, wie z.B. eine pauschale Arbeitsschutz-Flatrate via Telefon oder Internet. Sich damit im wahrsten Sinne des Wortes in Sicherheit zu wiegen ist ein Trugschluss! Denn: Jeder Unternehmer trägt die vollständige Ver-



antwortung für den Betrieb, auch für die Organisation des Arbeitsschutzes. Hier sollte man sich keine offene Deckung erlauben und keine Haftungsrisiken eingehen, denn das kann schnell existenzbedrohend werden. Spätestens wenn dann doch mal etwas passiert.

Dazu kommt, dass Betriebe mit gut organisiertem Arbeitsschutz oft auch Vorteile bei der Effizienz und den betriebseigenen Prozessen haben. Das wiederum ist ein wichtiger Baustein auf den Weg zum wirtschaftlichen Erfolg.

Oftmals wird jedoch ein umgekehrter Weg beschritten, und die Zeit für Arbeitsschutz kommt erst nach dem wirtschaftlichen Erfolg. Häufig begleitet von der späten Erkenntnis, dass die erste Variante doch einfacher, sinnvoller und vielleicht sogar kürzer und preiswerter gewesen wäre.

Zu Unterstützung bei der Umsetzung der sicherheitstechnischen Betreuung in der Veranstaltungswirtschaft hat der VPLT in Abstimmung mit der VBG ein Betreuungsmodell entwickelt. Dazu gehören zum einen die besonderen fachlichen Anforderungen an die Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit expliziter Branchenkenntnis und zum anderen die Möglichkeit, auf ein Kompetenz-Netzwerk zuzugreifen. Dem Kompetenz-Netzwerk gehören Fachkräfte für Arbeitssicherheit an, die im Rahmen einer Selbstverpflichtung bereit sind, nach Qualitätskriterien des VPLT und der VBG tätig zu werden.

Somit ist für die Arbeitgeber ein einfacher Weg eröffnet, eine kompetente, branchenbezogene und qualitativ hochwertige Betreuung in diesem wichtigen Bereich des Arbeitsschutzes sicherzustellen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und erhöhen Sie die Sicherheit für die Veranstaltungsbranche, ihr Unternehmen mit den Beschäftigten und vor allem auch sich selber.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im entsprechenden Vortrag auf der Prolight + Sound in Frankfurt am Mittwoch, **6. April 2016, um 12.30 Uhr im Forum 0, Raum Analog.**

Weitere Informationen zum Betreuungsmodell sowie die Handlungsempfehlung des VPLT finden Sie unter www.vplt.org/sivat.

Meldungen

Förderprogramme

Innovative Ideen werden viel zu oft nicht realisiert, weil das Geld fehlt oder keine Zeit da ist. Doch das muss nicht sein. Frau Dagmar Kiener von CDS Innovation & Funding unterstützt Unternehmen dabei, aus Visionen neue Produkte und Dienstleistungen zu formen. Technologieförderung durch Zuschüsse der EU, des Bundes oder der Länder könnte für Ihre Idee der Schlüssel zum Erfolg sein.

Im Rahmen der Prolight + Sound wird Frau Kiener am 5. und 6. April im Forum 0 beim VPLT für Interessierte persönlich zur Verfügung stehen.



SAVE THE DATE

VPLT Jahresversammlung der Angeschlossenen Mitglieder
am 7. April um 15:30 Uhr auf der Prolight + Sound.